Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 1 (1854)

**Heft:** 10

Artikel: Bern Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-248414

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

finden. Es ist ein fleißiger Lehrer fallirt, und man behauptet offen wegen der Krämerei: Er hatte die Einkäuse und die daherigen Jahslungen zu besorgen. Seine Töchter besorgten die Verkäuse und die daherigen Erlöse! (Schluß folgt.)

# ed thin trud red must Schul-Chronik. asknord nodel mi dien

Been. Ginfendung (von brn. Dberl. S. Gaffer gu Schons egg bei Sumiswald). Gleichwie laut dem Bolfsschulblatt viele Lebrer des Amtes Konolfingen wacker an ihrer Fortbildung arbeiten, eingedent des wichtigen Spruches "der Mensch lebt nicht vom Brod allein", so streben auch die Lehrer des Amtes Buren auf löbliche Weise nach ihrer Vervollkommnung. Den ganzen Sommer hindurch finden fich in Buren 17 Lehrer wodentlich einmal zu einer Confereng ein, prafibirt von Brn. Sefundarl. Pfifter, welcher in mehr wiffenschaftlis der als praktischer Richtung das Fach der Mathematik zu behandeln bat. Letthin wurde auch ein langerer Vortrag über Geologie anges hört, mit welchem Br. Muralt, dem Gegenstände aus der Naturkunde zu behandeln obliegen, die Elemente der Chemie zu verbinden suchte. — Das "Leben des Erzvaters Jafob", worüber hierauf eine wadere Arbeit vorgelesen wurde, rief eine interessante und ziemlich lebhafte Diskuffion hervor. Es wurde treffend nachgewiesen, welch einen reichhaltigen Stoff bas Charafterbild bieses in der biblischen Geschichte so wichtigen Mannes, Dieses Tyrus der jüdischen Nation, für den Religionsunterricht in der Bolfsschule darbietet, und welche Buge Dieses Bildes hauptsächlich hervorzuheben seien. In Bezug namentlich auf wissenschaftliches Forschen in ber Schrift wurde der Grundsatz geltend gemacht: "Der Buchstabe todtet, der Geift ift's, der lebendig macht". Das Reich Gottes, Dieser rothe Faden, ber fich burch bie h. Schrift hindurchzieht, ift die Bauptsache; bas mehr leu-Berliche, die Form der Darstellung gehe und weniger an, obschon es allerdings dem Lehrer, wie jedem Menschen, unbenommen, auch Die Form ber Darstellung im Lichte ber Bernunft zu betrachten.

Ein bedeutender Kurs soll nächstes Jahr hier abgehalten wersten, wenn die Theilnahme den Lehrern durch Unterstützung möglich gemacht wird. Es ist gewiß von wohlthuender Wirkung, wenn in einer Zeit, wo so viele Lehrer, am Nebel der Muths und Thatlosigsteit leidend, in die kalten Arme des Materialismus kallen — wir reden nicht von denen, die mit Mangel und Noth zu ringen haben — man zufällig auf einen Lehrerkurs zu treffen das Vergnügen hat; denn so etwas gehört gegenwärtig zu den seltenen Erscheinungen in der Lehrerwelt. Den gleichen Eindruck machts ungefähr auf einen Emmenthalerlehrer, wenn er etwa in einer Ferienreise auf ein artig Schulhäuschen stößt, in ein hell und luftig Schulzimmer tritt, und gar von fleißigem Schulbesuch sprechen hört. "Solch ein Schulzimmer", wird er etwa zu sich selber sagen, "würde für mich im Werth von einer Badekur sein, und gerne würde ich die Drucks und Preßs

freiheit, Die in meiner überfüllten Schulftube berricht, gegen eine folche heilsame Luftanderung tauschen." Sagt ihm gar der College ju feiner großen Berwunderung, "Er fei bier im Stande, feine Fas milie zu ernähren;" zeigt er ihm seine brei Juchart Pflanzland und bedeutet ihm, er könnte allfällig auch ein "Kuhli" halten: so wird er ben Mann wohl gludlich preisen, ber wie in ber Schulftube fo auch im Leben braußen sich ordentlich kehren fann, ber dort nicht beengt ist von Tischen und Bänken und zu großer Schülerzahl und hier nicht von Mangel und Noth. — Vielleicht wird ihm gar bas Auge naß, benft er an fein dumpfes, überfülltes, niederes Schulzimmer, an seinen Drittel Schulanwesenheiten, seine vergebliche Mühe und Arbeit, die Unwissenheit und Vorurtheile, mit benen er zu fams pfen hat, und an noch viel, viel Anderes . . . Das Alles fannst bu freilich nicht andern, lieber Mann; aber findest Du strebsame Collegen, die, vielleicht schon altere Familienväter, nicht vergeffen, nach geistigen Gütern zu ringen, Die sich's angelegen sein lassen, ben Gemusegarten und England, bas menschliche Berg und die mathes matische Geographie 2c. zu verstehen, dann lerne von ihnen und gehe und verfündige es beinen Brüdern und fage: "Geben wir bin und thun desgleichen."

Findest du anderwärts dann auch weniger Erbauliches, sindest du, daß z. B. auch im Seeland drüben der Sommerschulbesuch nicht gerade glänzend ist, hörst du hier oder dort, daß die Schulschaffner nicht so regelmäßig zahlen, wie der deinige, so magst du denken: "Ich hab's in diesem und jenem Punkt etwas besser als mein Herr College. Ueberall Licht und Schatten! Und sindest du vielleicht gar, dein Bergvölklein sei vielleicht biederer, gemüthlicher und herzslicher als das Völklein da oder da, und deine Kinder heiterer: dann gehe mit Lust und Liebe heim in die Berge und arbeite drauf los mit frischem Muth und neugestärkter Kraft unter vielleicht ungünstis

gen Berhältniffen.

Auch unter der Lehrerschaft des Amtsbezirks Fraubrunnen scheint ein reges geistiges Leben zu walten und man braucht nicht lange mit ihr zu verkehren, um zu bemerken, daß sie nicht im mindesten Lust hat, mit der Zeit in Conflikt zu kommen, und daß ihre Tendenzen von denen der zürcherschen "Mugger" sehr stark divergiren.

Summa Summarum: Es ist immer sehr wohlthuend, einer Lehrerversammlung beizuwohnen, der man's anmerkt, daß sie aus Männern besteht, auf die die Schule jederzeit rechnen kann, die unentwegt
und unentmuthigt nach Einem Ziele streben und die selbst dann, wenn
es anfängt auf ihrem Kopfe winterlich zu werden, am Baum ihres

Geistes noch den Lenz des Frühlings bewahren.

— Amt Fraubrunnen. (Eingef.) Am 26. August lett: hin versammelte sich die Kreissynode Fraubrunnen im Bade zu Münch= ringen, um sich über die von der Tit. Vorsteherschaft der Schulsyn voe gestellte Frage, den Zeichnungsunterricht betreffend, zu bespresch en. Allgemein war man der Ansicht, daß das Zeichnen in seinen Elementen ein Plätzchen in unsern Volksschulen sinden sollte, allein g egen die allgemeine obligatorische Einführung besselben wurden mans

cherlei Bedenken erhoben. Es sind in unserm Kanton leider noch ein großer Theil der Schulen in einem solchen Zustand, daß nicht einmal in den nöthigsten Kenntnissen und Fertigkeiten etwas Ersprießeliches geleistet werden kann. Auch wurde geltend gemacht, daß in manchen Schulen gezeichnet werde, wo sich trop Mühe und Fleiß und Berwendung vieler Zeit nicht die gewünschten und gehofften Früchte zeigen, indem dieser Unterrichtszweig selten auf eine fruchts bringende Weise betrieben werde. Allgemein fühlte man den Manzgel eines guten Lehrmittels, das dem Lehrer genau den richtigen Weg vorzeichne und ihm auf demselben unterstützend zur Seite gehe.

Da man vernahm, Herr Seminarlehrer Küpfer beabsichtige die Berausgbe eines auf unsere Volksschule berechneten Zeichnungskurses, so wurde er ersucht, der Versammlung seinen eingeschlagenen Gang zu entwickeln, was er auch sehr bereitwillig that. Er will den Unsterricht in drei Kursen ertheilen. Der erste Kurs, das Freihandzeichenen, ist zum größten Theil auf eirca 25 Tabellen gebracht; der zweite und dritte, das perspektivische und geometrische Zeichnen dagegen auf Vorlegeblätter. Alle Mitglieder gewannen aus seiner Entwicklung die Ueberzeugung, daß an der Hand eines solchen Lehrmittels der Zeichnungsunterricht auch unter ungünstigern Schulverhältnissen einsgesührt werden, und, ohne zu viel Zeit in Anspruch zu nehmen, schöne Früchte bringen könne. Den Tabellen soll auch eine Anleitung zum Gebrauch derselben beigegeben werden. Es ist nur zu wünschen, daß das Werk bald erscheinen möchte und wir sind überzeugt, es wird, bei dem in Aussicht gestellten billigen Preise, bald Eingang in viele Schulen sinden und schöne Früchte bringen.

## Preisräthfel-Lösung.

Das in Mr. 8 bieses Blattes gegebene Preisräthsel wurde ber Reihe nach mit "Schwerpunkt" richtig gelöst von ben herren: J. Leuenberg er, Lehrer zu Niederried bei Kalnach; J. Stegmann, Lehrer zu hofstetten bei Thun; J. U. Kausmann, Lehrer zu höchstetten-hellsau und J. Dennler, Lehrer, zu Cornaux, Kto. Neuenburg. Durchs Loos fam ber erste Preis bem Leptgenannten zu, während die Andern alle mit dem zweiten Preise bedacht werden konnten.

### Rorrefpondenz.

Dr. Gr. zu G. bei W.: Ihre Antw. wird mit Verlangen erwartet. — Dr. Gl. am St. zu B.: Ihre Sendung ist eingelangt und gut geschrieben. — Dr. B. am Progymnasium in B.: Einige fritische Bemerfungen über den briefl. besprochenen Lehrgang im Zeichnen würde gewiß den Lesern des Schlbl. erwünscht sein; die Redaftion bittet um gest. Mittheilung. — Dr. J. Sch. in Gelterfinden: Ihre Anfrage wird nächstens beantwortet werden können. — Dr. W. in Erl.: Das von Ihnen verlangte Wert ist bereits abgeseht.

Der verantwortliche Rebaftor und Berleger: 3. 3. Vogt in Diesbach bei Thun.